

Donnerstag, 5. Dezember 2013

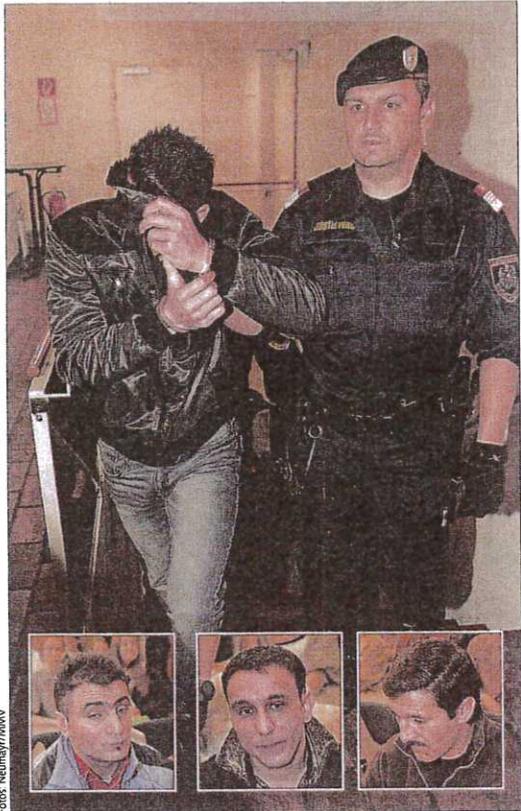


Foto: Neumayr/MW

Fünf Verhandlungstage brauchte es für ein Urteil gegen die vier Rumänen, die eine Arztwitwe getötet haben sollen.

## Salzburg: Arztwitwe bei Coup getötet Spätes Urteil gegen brutale Bettel-Bande

Mit emotional geführten Plädoyers von Privatbeteiligtenvertretern und Verteidigern ging am Mittwoch der Prozess gegen vier Rumänen zu Ende, die in Köstendorf eine Arztwitwe (83) getötet und in Straßwalchen einen Pensionisten schwer verletzt haben sollen. Die Geschworenen berieten bis nach Mitternacht über ein Urteil.

Es war wohl ein Zeichen, doch eine Gedenkminute hielt das Gericht dann nicht ab: Auf den Tag genau vor einem Jahr, am 4. Dezember 2012, kam die Arztwitwe Johanna T. (83) qualvoll in ihrem Haus in Köstendorf ums Leben – und ihre mutmaßlichen Mörder und deren Komplizen, vier Rumänen, fassten eben am 4. Dezember ihre Strafe dafür aus.

Cosmin T. (21), Ciprian T. (24), Ioan S. (35) und Viorel C. (31), alle aus der selben Stadt Brasov, sogar aus

Oder in Straßwalchen, drei Monate davor, wo Viorel C. öfters an die Türe von Franz H. geklopft hatte und immer Geld bekam. Das erzählte er seinen Kumpanen, zu dritt suchten sie das Haus erneut auf, verprügelten ihr Opfer, stachen dem Pensionisten mit dem Messer in den Oberschenkel, ließen ihn gefesselt und geknebelt zurück. „Glück und Zufall halfen ihm, dass er überhaupt überlebt hat“, sagte Opfer-Anwalt Stefan Rieder in seinem emotionalen Schlusswort nach fünf Verhandlungstagen. „Das ist eine organisierte Tätergruppe. Keine Bettler, das sind nämlich Bettel-Betrüger!“

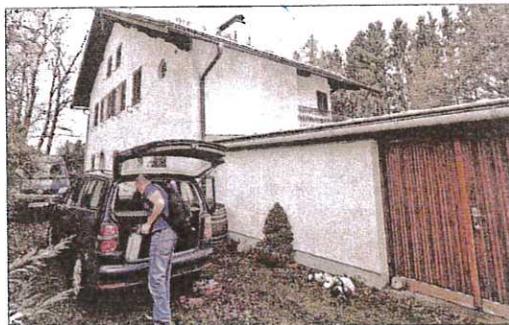
Auch die Verteidiger hielten durchaus emotionale Plädoyers. „Sie haben nicht vorsätzlich getötet, die Ereignisse sind eskaliert“, so Anwalt Karl Wampfl.

Die Geschworenen machten sich ihre Entscheidung nicht leicht, berieten bis nach Mitternacht über das Strafmaß. Ein Urteil stand bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch aus.

VON MAX GRILL

demselben Stadtteil. Gemeinsam führen sie öfters nach Österreich, gingen betteln. Allein, oft gemeinsam.

Nicht nur betteln: In Köstendorf waren sie zu dritt, stiegen in das Haus von Johanna T. (83) ein, fesselten und knebelten die Frau mit Kleidungsstücken, prügelten auf sie ein und stapften mit Schmuck und Geld im Wert von 30.000 Euro davon. Billigend, dass die Arztwitwe ihren Verletzungen erliegt.



Genau vor einem Jahr starb die Arztwitwe in dem Haus in Köstendorf